

Fest der Mitarbeitenden der Diakonie Würzburg

Das Mitarbeiterfest des Diakonischen Werkes wird sicher noch lange nachwirken. Alle 1500 Menschen, die in der Würzburger Diakonie haupt- oder ehrenamtlich zusammenwirken, waren zu einem großen Fest auf den Wilhelm-Schwinn-Platz eingeladen. Mehrere Hundert Gäste folgten am Freitag der Einladung und freuten sich an einem fröhlichen Miteinander bei gutem Essen und endlich einmal viel Zeit füreinander. Vom gemeinsamen Aufbau von Zelten, Tischen und Bänken ab 10.00 Uhr bis zum letzten verräumten Teller weit nach 23.00 Uhr sah man ein munteres Treiben vor der Stephanskirche. Die Festgemeinschaft startete nach einer Begrüßung durch Dekanin Dr. Edda Weise, den Geschäftsführer Clemens Link und den Vorsitzenden der Mitarbeitervertretung Martin Küpper mit einem gemütlichen Kaffeeplätzchen. Für die Kinderbetreuung sorgten u.a. Schülerinnen und Schüler der DW-eigenen Philipp-Melanchthon-Schule, außerdem verzauberte sie der Magier ZaPPaloTT mit seinen Künsten. Hieran schloss sich eine gehaltvolle Andacht an. An ihr wirkte neben den Vorgenannten auch Vorstandsmitglied RA Abelmann-Brockmann mit. Besonders freute die Feiernden, dass Oberbürgermeister Christian Schuchardt in einem eigenen Kurzbeitrag „Die Sicht der Stadt Würzburg auf die Diakonie“ darlegte. Den Schwerpunkt der Andacht und der Auslegung des Gleichnisses vom barmherzigen Samariter durch Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg bildete ein Rückblick auf Johann Hinrich Wichern, der vor bald 150 Jahren genau an demselben Ort eine aufrüttelnde Predigt gehalten hatte. Sie gilt bis heute als Geburtsstunde diakonischen Handelns in Würzburg. Wichern hatte der verfassten Kirche seiner Zeit ins Stammbuch geschrieben, die christliche Gemeinde müsse als maßgebliche Form der Glaubensverkündigung die tätige Hilfe wählen und selber vorleben. Nur so könne sie Jesus glaubhaft nachfolgen und tatsächlich im Leben der Menschen präsent sein. Die Aktualität dieses Anstoßes lag für die Anwesenden damals wie heute auf der Hand.

Nach der geistlichen Stärkung vergnügte sich die Schar bei einem guten Abendessen und der Band Black Velvet. „Es tat sichtlich wohl, miteinander über den Tellerrand der jeweils eigenen Einrichtung hinauszuschauen und darauf zu vertrauen: Es steckt ein guter, menschlicher Kern im diakonischen Handeln eines jeden, und es steht immer noch ein guter Stern darüber“, fasst Claudia Kaufhold für die Diakonie die Atmosphäre zusammen. Einmal mehr wurde 22. Juni deutlich: Der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft braucht immer wieder Kristallisationspunkte, an denen er aufleuchten kann. Das Diakonie-Mitarbeiterfest war solch ein Moment.

Unser Dank geht an:

das Kernteam / Vorbereitung:

Martin Küpper, Edith Günter-Rumpel und Silke Trost von der MAV des Diakonischen Werkes
Dekanin Dr. Edda Weise

DW Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg

Das Team der Kinderbetreuung, insbesondere an die Schülerinnen und Schüler der Philipp-Melanchthon-Schule mit Sieglinde Krauthausen

die Mitwirkenden bei der Andacht:

OB Christian Schuchardt, Dekanin Edda Weise , GF Clemens Link und DW Verwaltungsratsmitglied RA Konrad Abelmann-Brockmann für eigene Beiträge, Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg für die Predigt, alle Fürbittenleser, die Black Velvet“ Bandmitglieder Peter Wendel und Udo Hafner

unsere wunderbare Band „Black Velvet“ (Peter Wendel und Udo Hafner)

den Zauberer ZaPPaloTT

alle Helfer aus den DW Einrichtungen bei Auf- und Abbau